



## Das Kreuz: Zentrum des christlichen Glaubens

*Eine Buchbesprechung von Silke Schloe*

Es passt hervorragend, dass im Jahr 2026 – einem Jahr, in dem jede Fundamentausgabe das Kreuz ins Zentrum rückt – John Stotts unvergleichliches Werk „The Cross of Christ“ endlich wieder aufgelegt wurde.

John R. W. Stott (1921–2011) zählt zu den prägenden evangelikalen Theologen des 20. Jahrhunderts. Als langjähriger Pastor der All Souls Church in London und Vordenker der Lausanner Bewegung beeinflusste er Generationen. Von seinen über 50 Büchern gilt „Das Kreuz“ als sein Hauptwerk.

John Stott geht entschlossen der Kernfrage nach, weshalb Jesus den Weg ans Kreuz wählte – und warum gerade dies bis heute die Hoffnung und Identität

der Christen prägt. Er entwickelt das Thema in vier Schritten:

### **1. Das Kreuz im Zentrum der Bibel und der Geschichte**

Hier zeigt Stott, dass das Kreuz weder auf einem tragischen Irrtum beruht noch als bloßes moralisches Vorbild taugt, sondern dass Gott selbst seinen Rettungsplan konsequent durchzieht. Er zeigt, wie die gesamte Bibel zielstrebig auf diesen Höhepunkt hinführt.

## 2. Warum das Kreuz notwendig war

Hier argumentiert Stott, dass Gott zugleich Liebe und Gerechtigkeit ist. Aus dieser doppelten Realität ergibt sich das Problem der Sünde – und die Notwendigkeit eines Opfers. Dabei arbeitet er die Tiefe des menschlichen Aufbegehrens gegen Gott heraus und warum moralischer Fortschritt keine Lösung bietet.

## 3. Was am Kreuz geschah

Nun entfaltet Stott die Stellvertretung Jesu – Christus trägt, was Menschen selbst nicht tragen können. Dabei zeigt er, wie verschiedene biblische „Bilder“ zusammenspielen: Opfer, Erlösung, Versöhnung, Rechtfertigung. Diese Vielfalt macht für Stott die Schönheit und Vollständigkeit des Kreuzes aus.

## 4. Was das Kreuz heute bedeutet

Zum Schluss zieht Stott praktische Linien: Wie das Kreuz die Identität eines Christen bestimmt, wie es Beziehungen prägt mit Vergebung, Demut, Versöhnung und wie es Auftrag und Lebensführung verändert. Dabei betont er: Die Nachfolge Jesu ist immer gekennzeichnet vom eigenen Kreuz-Aufnehmen – nicht von triumphalistischer Selbstverwirklichung.

### Stärken des Buches

Beim Lesen von John Stotts Buch hatte ich mehrere Aha-Momente (etwa auf S. 41, Stichwort „Das Kreuz als Galgen“ oder ab S. 179, Stichwort „Wie funktioniert das ‚Sündentragen‘“)! Stott

schreibt mit Klarheit: wissenschaftlich präzise, zugleich zugänglich und getragen von großer biblischer Tiefe. Er nimmt unterschiedliche theologische Strömungen ernst und zeigt gerade darin die Belastbarkeit seines Ansatzes. Dabei wahrt er die Spannung zwischen Gottes Liebe und Gerechtigkeit, ohne in vereinfachende Deutungen zu verfallen. Und je weiter man liest, desto spürbarer wird die geistliche Wucht dieses Buches: Es informiert, fordert heraus und führt hinein in eine persönliche Auseinandersetzung, die schließlich in Anbetung mündet.

*John R. W. Stott*

Das Kreuz, Zentrum des christlichen Glaubens, Taschenbuch – 1. Januar 2026, Francke-Buch, 528 Seiten, 15,00 Euro



Wieder  
DA!